



Die Fotoausstellung „The Forgotten Team“ von Mohamed Badarne zeigt Bilder, die in Katar und Nepal entstanden. Sie zeigen die Arbeiter, die beim Stadionbau im Wüstenstaat beschäftigt waren, und dokumentiert unter anderem ihren Tagesablauf. ALEXANDRA ROTH/FUNKE FOTO SERVICES

Fans für Problematik sensibilisieren

Fußball-WM: Kirchverein Frohnhausen bietet ein Public Viewing an. Ausstellung im Pfarrsaal

Michael Heiße

Frohnhausen. An der Fußball-WM in Katar scheiden sich die Geister. Selten wurde ein sportliches Großereignis so kontrovers diskutiert wie das aktuelle Turnier im Wüstenstaat. Der Kirchverein Frohnhausen in der Gemeinde St. Antonius bietet dennoch ein Public Viewing an. Mit Kritiklosigkeit der Organisatoren hat dies allerdings wenig zu tun – ganz im Gegenteil.

Ungeklärte Todesfälle von Arbeitern beim Stadionbau, Fußballspiele ohne Bier für die Fans, Fifa-Verbot für „One-Love-Kapitänsbinden“ – noch vor dem ersten Ballkontakt der deutschen Nationalmannschaft reißen die Skandalmeldungen rund um die Fußball-Weltmeisterschaft nicht ab. Weltweit und natürlich auch in Essen wird das Turnier zum Teil mit Argusaugen verfolgt – oder eben gänzlich boykottiert.

Auch das so beliebte Public Viewing – also das gemeinsame Live-Erlebnis der Fans in Kneipen, in Vereinen und auf öffentlichen Plätzen – steht auf dem Prüfstand. Einige Essener Gastronomen sind seit dem WM-Start am vergangenen Sonntag am Ball, andere gaben den Kickern bewusst einen Korb. Zum Beispiel der Essener Werbeunternehmer Thomas Siepmann, der seit dem Sommermärchen 2006 jede WM und EM auf Großleinwand übertrug, lässt das seiner Ansicht „perfideste aller Schurkenstücke der Sport-Moderne“ links liegen.

Ausstellung wechselt zwischen Pfarrsaal und Kirche

Wenn die Elite-Kicker des DFB am heutigen Mittwoch (23.11.), um 14 Uhr gegen Japan erstmals ins Turnier eingreifen, dann können die Fans aus Frohnhausen und Umgebung im Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Antonius, Kölner Straße 31, ihr Team unterstützen, dürfen bei der Übertragung mitfiebern und die Schützlinge von Bundestrainer Hansi Flick zum Sieg brüllen. „Mit Blick auf die Menschenrechtsverletzungen in Katar haben wir lange überlegt, ob wir ein Public Viewing anbieten möchten“, sagt Michael Felter vom Katholischen Kirchverein Frohnhausen. „Unser Organisationsteam ist zu dem Ergebnis gekommen, das anzubieten.“ Dabei wolle man die Chance nutzen, auf die Menschenrechtsverletzungen im Rahmen der Fußball-WM expli-



Der Künstler Mohamed Badarne besuchte Arbeiter in Katar und Nepal.

ALEXANDRA ROTH/FUNKE FOTO SERVICES



Ute Felter und ihr Ehemann Michael zählen zum Organisationsteam für das Public Viewing in Frohnhausen.

ALEXANDRA ROTH/FFS

„Mit Blick auf die Menschenrechtsverletzungen in Katar haben wir lange überlegt, ob wir ein Public Viewing anbieten möchten.“

Michael Felter vom Katholischen Kirchverein Essen-Frohnhausen

zit hinzuweisen. Statt der Fußball-WM in Katar den Rücken zu kehren, will der Kirchverein also die Reichweite des Turniers nutzen, „um die Fußball-Fans in Essen für die Problematik zu sensibilisieren“, erklärt Felter.

Die Entscheidung im Team sei einstimmig gefallen. Um das selbstgesteckte Ziel zu erreichen, zeigt die Gemeinde zeitgleich zu den

Spiele der deutschen Mannschaft die viel beachtete Ausstellung „The Forgotten Team“ des Künstlers Mohamed Badarne. Das fotografische Erzählprojekt rückt das Leben der Arbeitsmigranten in den Mittelpunkt, die beim Bau der Sportstätten im Einsatz waren.

In den Jahren zwischen 2017 und 2022 besuchte Mohamed Badarne mehrmals Katar und Nepal, um sich mit Arbeitern und Arbeiterinnen und ihren Familien zu treffen und ihre Geschichten festzuhalten. Seine insgesamt 33 DIN A3-großen Poster zeigen die Menschen in Katar – bei der Arbeit und in ihrem privaten Umfeld – sowie nach ihrer Rückkehr in die Heimat. Badarne porträtiert auch Familien, deren Angehörige dort gestorben sind. Die Ausstellung soll diesen eine Stimme geben und ihre Hoffnungen, Träume sowie ihre Trauer ausdrücken.

An die Ausstellung kam der Frohnhauser Kirchverein eher zufällig. „Unsere Idee, uns direkt an Amnesty International zu wenden, erwies sich als Glücksgriff“, sagt Felter. „Wir wollten uns Informationsmaterial wie Prospekte und Flyer zum Thema besorgen. Bei dieser Gelegenheit bot man uns die Ausstellung an.“ Eine knappe Woche vor dem Start traf ein großes Paket von Amnesty International in Frohnhausen ein.

Die Ausstellung im Pfarrsaal (Kölner Straße 41) ist zur Premiere der deutschen Mannschaft ab 13.30 Uhr bis zum Ende der Partie gegen 16 Uhr zu sehen. Die weiteren Termine sind die Gruppenspiele am 27. November und am 1. Dezember jeweils um 20 Uhr. Einlass ist immer eine halbe Stunde vor Anpfiff. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum Ausscheiden der deutschen Mannschaft. Felter: „Hoffen wir also, dass wir lange im Turnier bleiben.“

Interessierte haben zusätzlich die Möglichkeit, die Bilder am Samstag, 3. Dezember, und am Sonntag, 4. Dezember, in der Kirche an der Berliner Straße/Ecke Kölner Straße zu betrachten. Möglich ist dies jeweils vor und nach der Heiligen Messe. Die Messzeiten sind Samstag, um 18.30 Uhr und Sonntag, um 9.45 Uhr mit anschließendem Kirchencafé. Diverse Informationsmaterialien von Amnesty International stehen zur Verfügung. Auch die globale Petition „Katar – Fußball ja! Ausbeutung nein!“ wird dort beworben.

Besucherzahl auf 180 Personen begrenzt

„Bei Kaffee und Wasser sind alle zum Verweilen, zum Austausch und sich Informieren eingeladen“, sagt Michael Felter. Apropos: Beim Public Viewing im Pfarrsaal gibt es übrigens frisch gezapftes Bier und Snacks. Der Erlös und mögliche Spenden, die im Rahmen der Ausstellung zusammenkommen, werden Amnesty International gespendet.

Wie viele Besucher das Angebot der Gemeinde nutzen werden, ist noch ungewiss. Felter: „Bislang waren unsere Veranstaltungen immer gut besucht.“ In den Pfarrsaal passen 250 Menschen, die Zahl wurde wegen Corona allerdings auf 180 Besucher begrenzt. „Eine Maske zu tragen ist empfohlen, aber nicht Pflicht“, ergänzt Felter.